

Nachricht vom 30.10.2009

Eine einzigartige Erfahrung

Schüler des phaenovum Lörrach besuchen Energie-Konferenz in Stockholm

Christian Späte und Martin Strittmatter Lörrach/Stockholm. Das Treffen mit dem Physik-Nobelpreisträger Carlo Rubbia war für Martin Strittmatter und Christian Späte vom phaenovum-Schülerforschungszentrum Dreiländereck der Höhepunkt ihrer Stockholm-Reise. Beide hatten kürzlich die besondere Gelegenheit, an der Konferenz Energy 2050 teilzunehmen. Im folgenden Beitrag berichten sie von ihren Erlebnissen.



Martin Strittmatter (l.) und Christian Späte hatten in Stockholm unter anderem die Gelegenheit, den Nobelpreisträger für Physik, Carlo Rubbia, zu treffen.

Die Royal Swedish Academy of Science hatte die Energie-Konferenz im Hinblick auf den UN-Klimagipfel im Dezember in Kopenhagen, an dem ein Nachfolge-Vertrag für

das Kyoto-Protokoll verfasst werden soll, organisiert. Ziel des Symposiums von internationalen und anerkannten Wissenschaftlern des Energiebereichs war es, eine Botschaft an die verantwortlichen Politiker zu entwickeln.

Wir, das sind Christian Späte und Martin Strittmatter, Schüler der 13. Klasse des Hans-Thoma-Gymnasiums Lörrach und aktive Mitglieder des phaenovums (Fachabteilung Physik), wurden von der Europäischen Physikalischen Gesellschaft (EPS) eingeladen, daran teilzunehmen. Als einzige Schüler außer uns waren noch zwei polnische und zwei griechische Schüler eingeladen.

In Stockholm angekommen, ging es zuerst zur Universität von Stockholm, auf deren Gelände die Konferenz stattfand. Danach erkundeten wir die Stadt. Wir waren begeistert von Stockholm und seiner wunderbaren Lage an der Ostsee und dem Mälarsee.

Früh am Montag Morgen begann im Beisein des schwedischen Königs Carl XVI Gustaf die Konferenz. Es fanden Vorträge und Diskussionen zu den Themengebieten Klimawandel und seine Linderung, erneuerbare Energien und Energieeffizienz statt. Unter den Referenten fanden sich namhafte Wissenschaftler wie der Nobelpreisträger für Chemie, George A. Olah (1994).

Der zweite Tag des Symposiums bildete für uns den Höhepunkt der Reise. Wir Schüler bekamen die Möglichkeit zu einem Treffen mit dem Nobelpreisträger für Physik, Carlo Rubbia (1984), und dem EU-Kommissar für Energie Andris Piebalgs. Der ehemalige Harvard-Professor Carlo Rubbia war zwischen 1989 und 1994 Generaldirektor des CERN in Genf, das zurzeit aufgrund des neuen Teilchenbeschleunigers LHC in aller Munde ist.

Das Ergebnis der Tagung wurde in fünf Statements, die an den UN-Klimagipfel weitergereicht werden, festgehalten. Sinngemäß lautet eines von ihnen: Es ist an der Zeit, grundlegende Änderungen im globalen Energiesystem zu vollziehen. Die meiste Energie stammte in den vergangenen 150 Jahren aus fossilen Brennstoffen, und dies muss nun in einer wesentlich kürzeren Zeitspanne geändert werden.

Den letzten Tag in Stockholm nutzten wir für eine Sightseeing-Tour. Erschöpft, aber um einzigartige Erfahrungen reicher, flogen wir zurück nach Hause. Wir danken der Europäischen Physikalischen Gesellschaft für die Einladung, unserem Lehrer Hermann Klein für die Vermittlung und insbesondere dem phaenovum-Schülerforschungszentrum.